

Verlege-Empfehlung für Accoya-Terrassen

Montage

Die Abstände zwischen den Unterkonstruktionshölzern sind abhängig von der Brettdicke und sollten 40 bis 60 cm Breite betragen (Empfehlung: ca. 20 x Brettdicke). Aufgrund der bauaufsichtlichen Zulassung ist Accoya auch in statisch tragenden Anwendungen einsetzbar.

Befestigung

Auf jedem Unterkonstruktionsholz sind die Bretter von oben mit mindestens zwei Schrauben zu befestigen. Es ist generell vorzubohren (max. 2/3 vom Schraubendurchmesser) und vorzusenken (auch bei Schrauben mit Bohrspitze), um Spalt- und Rissbildung vorzubeugen. Bei Verwendung eines Abstandhalters sind die Schrauben diagonal anzuordnen. Der Schraubenkopf muss eben mit der Oberfläche abschließen. Der Randabstand jeder Schraube soll mindestens 15 mm betragen. Vom Brettende (Hirnholz) wird ein Mindestabstand von 50 bzw. ein Maximalabstand von 100 mm bis zur Verschraubung empfohlen. Bei jedem Brettstoß sind 2 Latten mit Abstand anzuordnen. Bei der Produktion wird darauf geachtet, dass zumindest eine Breitseite (= Sichtseite) alle Sortierkriterien erfüllt. Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass die schönere Seite auf Sicht (nach oben) verlegt wird, egal ob rechte (markzugewandte) oder linke (markabgewandte) Seite.

Staunässe

Es gibt unterschiedlichste Terrassenkonstruktionen. Durch den Aufbau ist zu gewährleisten, dass Feuchte unter dem Terrassenbelag und der Unterkonstruktion rasch abgeleitet wird (z.B. durch ein leichtes Gefälle der wasserführenden Ebene von 2 %). Ausreichende Hinterlüftung unter dem Terrassenbelag und unter der Unterkonstruktion ist erforderlich, um die rasche Trocknung des Holzes zu gewährleisten. Dies wird am besten mit einer Verbleidung mit 50% Lochanteil erfüllt. Ursache von Staunässe auf dem Terrassenbelag sind direkt am Boden stehende Sonnenschirmständer, Blumentöpfe etc. Durch Unterlegen mit Leisten von ca. 2 x 2 cm oder Unterlagepads wird eine ausreichende Hinterlüftung erreicht.

Vorbeugende Maßnahmen

Die Schimmelbildung an der Oberfläche kann reduziert oder verzögert werden, indem der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes durch das Verwenden einer Lösung mit einer geeigneten schimmelentfernenden Wirksamkeit (z.B. Biozid-Reinigungsmittel), verringert wird.

Reinigung

Bei „normaler“ Beanspruchung sollte man die Terrasse einmal im Frühjahr reinigen. Wenn sich der Holzbelag vermehrt im Schatten befindet, wie z.B. die Nordseite eines Hauses oder unter großen Bäumen, sollte die Reinigung häufiger erfolgen. Wie auch bei anderen Materialien kann dadurch einer Algenbildung vorgebeugt werden. In vielen Fällen reichen ein gewöhnlicher Wasserschlauch und eine Bürste aus. Hochdruckreiniger können mit einem laut Hersteller dafür geeigneten Aufsatz verwendet werden, solange der genutzte Druck angepasst wird. Hochdruckreiniger sollten nur von erfahrenen Bedienern und mit Vorsicht verwendet werden.

Bei geölten Oberflächen ist außerdem zu beachten:

Um die optimale Lebensdauer der Beschichtung zu erhalten, halten Sie sich stets an die Wartungsempfehlungen des Beschichtungsherstellers. Regelmäßige lokale Sanierungsarbeiten in Gebieten mit hoher Nutzungsintensität verlängern das Intervall für die Notwendigkeit einer vollständigen Beschichtungsrenovierung. Eine regelmäßige Reinigung (vorzugsweise mit einer weichen Bürste und klarem Wasser) verringert das Risiko, dass Schimmel durch die Beschichtung wächst. Die Hochdruckwäsche sollte bei geölten Oberflächen vermieden werden, da das Hochdruckwasser die Beschichtungsschicht beschädigen und die Lebensdauer verringern könnte.